

### 288. Das blinde Roß.

Vor langen, langen Jahren lebte in der alten Stadt Vineta ein reicher Kaufmann, der mehrere Schiffe auf See hatte und viele Waren kaufte und verkaufte. Alles in seinem Hause sah prächtig aus. Die Wände waren mit Tapeten besetzt, die Fußböden mit Teppichen belegt, und Herr und Frau gingen in lauter Samt und Seide. Im Stalle standen vier Füchse für die Kutsche und ein Schimmel zum Reiten. Dieser Schimmel war das schnellste Pferd in ganz Vineta, und Usedom (so hieß der Kaufmann) nannte ihn nur seinen lieben Spring-in-den-Wind. Eines Tages ritt Usedom in einen Wald, um zu sehen, ob seine Waren noch nicht ankämen, die er erwartete. Plötzlich sprangen sechs Räuber auf ihn zu, und hätte nicht der Schimmel durch seine Blitzeschnelle den Herrn gerettet, nimmer würde er Vineta wiedergesehen haben; denn der eine Räuber hatte schon den Zaum des Pferdes ergriffen, und der andere hielt eine große Stange vor, über die aber der Schimmel wegsetzte.

Über und über war das Pferd mit Schaum bedeckt, als es seinen Herrn nach Vineta zurückbrachte, und dieser nahm sich vor, es nie zu verkaufen und es nie zu verstößen, sondern ihm täglich drei große Meßen Hafer zu geben bis zu seinem Tode. Doch allmählich vergaß Usedom, daß er dem Schimmel sein Leben verdanke, und gab ihm nur noch zwei kleine Meßen Hafer. Der Schimmel hatte sich nämlich an dem erwähnten Tage zu sehr erhitzt, ward steif, lahm und endlich auch blind. Sein Herr mochte nun nicht mehr auf ihm reiten und kaufte sich ein anderes Pferd. Weil aber der Schimmel noch gar nicht alt war, so lebte er noch viele Jahre nach jenem Ritte. Da gab ihm der Herr zuletzt nur eine Meße des Tages, und da ihm auch dies zu viel schien und kein Mensch etwas für den Schimmel geben mochte, befahl er seinem Knechte, den Schimmel wegzujagen. Der nahm einen Prügel, weil das Pferd nicht weichen wollte, und trieb es aus dem Stalle. Da blieb es sieben Stunden am Tore stehen mit niedergebeugtem Kopfe und spitzte seine Ohren, wenn etwas im Hause sich regte. Die Nacht schlief es daselbst auf den harten Steinen, während es kalt war und schneite. Endlich trieb der Hunger das Tier wegzugehen; aber weil es blind war, so stieß es überall an. Mit seiner Nase roch es links und rechts, ob nicht irgendwo ein Hälmchen Stroh liege, doch es fand nur wenig.

Es war aber in selbiger Stadt ein Glockenhaus, das stand Nacht und Tag offen. Man hatte es gebaut, um Unrecht zu verhindern. Denn wenn jemand meinte, es geschehe ihm Unrecht von einem andern, so ging er hin ins Glockenhaus, faßte an den Glockenstrick und läutete